

„Dee Rothuisspatze“

Madilde, eins es mer om
Wocheeng koar geworn
doa enge om Rietfest im
Hoaselgroind. Dee Liet
hin einfach Sehnsucht,
moal e Braotworscht zu
esse, en schoppe zu trin-
ke, zusomme zu senn on
einfach maol e Mull voal
schwoatz.

So bee dos woar, woar
dee Gefoahr au net ganz
so groß, des mer sich dä
Virus kand gehol, Madil-
de. Annersch es es in ge-
schlossene Säl noah bei-
enner.

Dos won mer doch gern
widder hoa, Madilde.

De einzich Wäg fiert
iwers Impfe. Jeder, dä ge-
sond es, seld sich dos net
dräi Moal loss soa.

Kart fahren mit dem Jugendtreff

HÜNFELD. Ein besonde-
res Angebot macht der Ju-
gend- und Familientreff
Hünfeld: „Wir haben kei-
ne Kosten und Mühen ge-
scheut, allen Jugendli-
chen ab 12 Jahren etwas
Tolles in den Ferien anzu-
bieten! Am 19.08. heißt es
Gurte festzurren, denn
der Jugendtreff geht Go-
kart fahren“, heißt es in
einer Mitteilung des
Treffe. Von 14 bis 15 Uhr
ist die NoLimit Kartbahn
in Fulda angemietet, um
hier einige Hot Laps zu
drehen. Alle, die auf
quietschende Reifen und
einen hohen Adrenalin-
spiegel stehen, sind daher
eingeladen, an dem Tag zu
kommen. Im Anschluss
gibt es dann noch kalte
Getränke und ein paar le-
ckere Würstchen vom
Grill im Jugendtreff. Die
Kosten für die Veranstal-
tung belaufen sich auf
fünf Euro pro Person. An-
meldungen per Mail an
d.gerull@drk-huenfeld.de
oder unter Telefon
(06652) 74 86 05.

Sanierung der Schachtdeckel

HÜNFELD. In der Straße
An der Bahn ist am Diens-
tag, 31. August, eine Voll-
sperrung erforderlich.
Nach Mitteilung der Ver-
kehrsbehörde sollen an
diesem Tag Schachtdeckel
saniert werden. Die
Grundstücke entlang der
Straße können über die
Brücke zu den Siechengär-
ten erreicht werden. Die
Zufahrt ist bis zur Baustel-
le in Nachbarschaft zur
Brückenmühle frei.

Sommerpause im Quartier

HÜNFELD. Das Quartiers-
management des Hünfel-
der Nord- und Ostends
hat Sommerpause bis 27.
August. Die nächste Bür-
gerbeiratssitzung findet
am Donnerstag, 23. Sep-
tember, um 17 Uhr statt.

Neues Führungsteam verpflichtet

Leitung der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren auf mehreren Schultern verteilt

HÜNFELD. Mit der offiziellen Verpflichtung und Aufnahme in das Ehrenbeamtenverhältnis ist die Führung der Hünfelder Feuerwehren und Jugendfeuerwehren für die kommenden fünf Jahre gesichert. Bürgermeister Benjamin Tschesnok konnte den in der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Feuerwehren gewählten Führungskräften jetzt ihre Ernennungsurkunden übergeben.

Bestätigt wurde Thorsten Rübsam aus Kirchhasel in seinem Amt als Stadtbrandinspektor. Sein erster Stellvertreter ist André van Gerven, Hünfeld, der zweite Stellvertreter Patrick Fey, Michelsrombach. Sie lösen den langjährigen stellvertreten- den Stadtbrandinspektor Bernhard Stumpf ab, der weiterhin als Feuerwehrmann in Sargenzell tätig ist, aber nicht mehr kandidiert hatte.

Das Führungsteam der Stadtjugendfeuerwehren ist dagegen unverändert geblieben. Jan-Niklas Möller, Michelsrombach, wurde in seinem Amt als Stadtjugendfeuerwehrwart bestätigt. Seine Stellvertreter sind Natalie Kremer (Rudolphshan) und Moritz Tischler (Molzbach).



Sie tragen für die Führung der Feuerwehren in der Stadt Hünfeld und der Jugendfeuerwehren Verantwortung: Der zuständige Fachbereichsleiter Thomas Henkel, der stellvertretende Stadtbrandinspektor Patrick Fey, Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, sein erster Stellvertreter André van Gerven, Stadtjugendfeuerwehrwart Jan-Niklas Möller und seine beiden Stellvertreter Natalie Kremer und Moritz Tischler. Bürgermeister Benjamin Tschesnok konnte Ihnen die Ernennungsurkunden überreichen.

Auch sie wollen sich die vielfältigen Aufgaben künftig noch stärker aufteilen.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok dankte den aus der Mitte der Feuerwehren gewählten Führungskräften für ihren teilweise schon jahrelangen Einsatz. Gerade die aktuellen Katastrophen-

situationen machten deutlich, wie unverzichtbar auch die ehrenamtlichen Kräfte in Notsituationen seien. Sport Kultur, Hobby und Sportvereine seien sehr wichtig für das gesellschaftliche Miteinander, Feuerwehren dagegen unverzichtbar, um ihren Mitmenschen

beizustehen. Er freue sich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit nicht nur zum Wohle der Feuerwehren, sondern im Interesse der Sicherheit der Bürger der gesamten Stadt. Die Stadt Hünfeld werde weiterhin nach Kräften dafür sorgen, dass die Feuerwehren gute

räumliche Voraussetzungen und Ausstattungen erhielten, nicht nur, um im Einsatz gerüstet zu sein, sondern auch, damit alle ehrenamtlichen Helfer gesund und sicher wieder nach Hause kommen könnten. Für ihre Aufgaben wünschte er ihnen eine glückliche Hand.

Viele Online-Dienste für Bürger

Stadt Hünfeld baut Angebot unter www.huenfeld.de weiter aus

HÜNFELD. Erledigungen bei Behörden bequem vom heimischen Sofa aus online zu erledigen, ist das Ziel der Online-Dienste für Bürgerinnen und Bürger, die gegenwärtig von der Stadtverwaltung Hünfeld unter www.huenfeld.de weiter ausgebaut werden. So kann mittlerweile in vielen Fällen beispielsweise ein Gang ins Bürgerbüro erspart werden, schreibt Bürgermeister Benjamin Tschesnok in einer Presseerklärung.

oder eine Auskunft aus dem zentralen Gewerberegister erhalten.

Auf dem Standesamt Hessisches Kegelspiel in Hünfeld geht seit einigen Monaten auch Vieles digital, seien es Geburtsurkunden, Eheurkunden, Lebenspartnerschaftsbeurkundung oder auch Sterbeurkunden.

In den nächsten Monaten sollen diese Serviceleistungen Schritt für Schritt weiter ausgebaut werden, kündigt der Bürgermeister an. Die Stadt will damit auch dem Online-Zugangs-Gesetz Rechnung tragen. Allerdings, und das sei ihm wichtig, soll auch der Service vor Ort erhalten bleiben. Nicht jede Bürgerin oder Bürger wolle auf den persönlichen Kontakt und die Beratung durch Mitarbeiter verzichten. Deshalb seien all diese Erledigungen nach wie vor auch „analog“ möglich.

Die Grundlagen für diese

Online-Dienste würden durch die zunehmende Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen geschaffen. So werde die Stadtverwaltung beim Rückzug des Rathauses nur noch einen Bruchteil der Anzahl von Akten mitnehmen müssen, als dies beim Auszug der Fall gewesen war. Viele Akten, darunter beispielsweise 6000 Bauakten, seien mittlerweile digitalisiert. Das habe für Bürgerinnen und Bürger, die zur Stadtverwaltung kommen, nicht nur bei den Online-Diensten Vorteile. Da Akten und Vorgänge unmittelbar am Arbeitsplatz der Sachbearbeiter digital verfügbar seien, werde so mancher Gang in die Aktenkammer erspart.

Die Online-Dienste für Bürgerinnen Bürger sind direkt auf der Startseite der Homepage der Stadt Hünfeld unter www.huenfeld.de abrufbar.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

es ist leider noch nicht vorbei. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen werden uns sicher noch einige Monate, wenn nicht gar Jahre beschäftigen. Nach heutigem Stand der Wissenschaft muss sogar davon ausgegangen werden, dass dieses Virus nie mehr ganz aus der Welt verschwinden wird.

Wir haben aber gelernt, weit-
aus besser damit umzugehen.
Die vergleichsweise niedrigen
Inzidenzwerte derzeit erlau-
ben einige Freiheiten, die uns
auf eine Rückkehr zum norma-
len Leben hoffen lassen. Den-
noch bleibt es dabei, Vorsicht
und Rücksichtnahme bleiben
wichtig, um uns selbst und an-
dere zu schützen. Wir haben
mit der insgesamt erfolgrei-
chen Impfkampagne endlich
ein wirksames Mittel in der
Hand, um gegen dieses Virus
anzukämpfen. Ich würde mir
wünschen, dass all jene, bei
denen keine medizinischen
Gründe entgegenstehen, diese
Angebote auch tatsächlich
wahrnehmen. Es gibt einen
kleinen Teil in unserer Gesell-
schaft, der Skepsis und Sorge
hat. Das muss man respek-
tieren. Ich bin mir aber auch
sicher, ein größerer Teil der bis-
lang noch nicht Geimpften hat
sich bislang eher aus Nachläs-
sigkeit, manche vielleicht so-
gar aus Ignoranz, nicht um ei-
ne Impfung bemüht. Deshalb
ist es nur zu verständlich, dass
in der Politik gegenwärtig
Überlegungen angestellt wer-
den, mehr Menschen für die
Impfung und damit einen
nachhaltigen Schutz für sich
und andere zu gewinnen. Sol-
che Entscheidungen treffen zu
müssen, ist gerade im Vorfeld
einer Bundestagswahl sicher
nicht einfach, wahrscheinlich
aber unvermeidlich.

Es liegen weltweit mittlerweile



genügend Erfahrungswerte,
Studien und Untersuchungen
vor. Das Risiko einer Impfung
ist vergleichsweise gering, der
Nutzen für die Gesellschaft,
aber auch für jeden Einzelnen
ungleich höher. Deshalb kann
ich nur an jedem Einzelnen ap-
pellieren, bei dem nicht
schwerwiegende Gründe ent-
gegenstehen oder der seine
Skepsis nicht überwinden
kann, gehen Sie zu ihrem
Hausarzt oder ins Impfzen-
trum, lassen Sie sich die Imp-
fung geben. Je mehr das tun,
umso früher werden wir unser
altes Leben zurückgewinnen
können.

Bis dahin gilt, halten Sie sich an
die Regeln Abstand, Hygiene
und Mund- und Nasenbede-
ckung, bleiben Sie vorsichtig
und nehmen Sie Rücksicht, da-
mit uns im Herbst nicht wieder
weitere Einschränkungen, vol-
le Intensivstationen und tragi-
sche Todesfälle drohen. Nur
mit Achtsamkeit und Gemein-
sinn werden wir diese Krise be-
stehen können.

Mit herzlichen Grüßen
Benjamin Tschesnok
Bürgermeister



Stadt Hünfeld baut das Angebot unter www.huenfeld.de weiter aus